

Konzept der Grundschule am Sennerand: Lernen auf Distanz

0. Ausgangslage

Anlässlich der gegenwärtigen Pandemie und der damit verbundenen Schutzmaßnahmen muss jederzeit mit temporären Schulschließungen gerechnet werden. Somit ist es erforderlich, Unterricht und Lernprozesse anzupassen und neu zu organisieren.

Da das Distanzlernen an die jeweilige Situation des Infektionsgeschehens angepasst werden muss, unterliegt dieses Konzept der ständigen Aktualisierung und Anpassung.

Schließungen können sich wie folgt darstellen:

- Einzelne Schülerinnen und Schüler nehmen nicht am Unterricht teil (Infektion, Quarantäne, häusliche Isolation).
- Eine Klasse/Jahrgangsstufe muss der Schule fernbleiben.
- Die Schule wird geschlossen.

Um Lernerfolge sicherzustellen ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler in all diesen möglichen Fällen weiterhin kontinuierlich in den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule eingebunden sind. Das Lernen auf Distanz verstehen wir daher als Möglichkeit, den fehlenden Präsenzunterricht unter pädagogisch-didaktischer Begleitung der Lehrkräfte aufzufangen und den vorgegebenen Lehrplan so weit wie möglich zu erfüllen.

Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, am Distanzlernen teilzunehmen.

1. Leitgedanken

- Strukturen schaffen: Lernzeiten vorgeben, um den Lernprozess auch in der Distanz zu unterstützen
- Feedback für die Schülerinnen und Schüler zum Lernprozess ermöglichen
- Kommunikation mit Schülerinnen/Schülern und Eltern verlässlich herstellen und aufrecht erhalten
- Berücksichtigung sowohl nicht-digitaler als auch digitaler Lernangebote/Medien. Digitale Lernangebote sollen sich an realistischen Bedingungen der Schülerinnen und Schüler orientieren (z.B. Zugang zum Internet, Nutzungsmöglichkeiten von Endgeräten, Unterstützungsmöglichkeiten durch Eltern, ...).
- Zeitnahes Vertrautmachen der Schülerinnen und Schüler mit Aufgabenformaten/Medien zum eigenständigen Lernen

2. Organisation

Bereitstellen von Lernaufgaben

Zur Durchführung des Lernens auf Distanz werden für die Schülerinnen und Schüler Lernpakete erstellt. Das Unterrichtsmaterial wird wöchentlich in Form von strukturierten Arbeitsplänen herausgegeben (Materialtausch s.u.). In begründeten Ausnahmefällen können Lernpakete per Post versendet oder von der Lehrkraft persönlich zugestellt werden.

Die Inhalte der Lernpakete sind abhängig vom Lernstand einer Lerngruppe. Im Sinne der individuellen Förderung wird grundsätzlich nach Menge und Schwierigkeit differenziert.

Im Distanzunterricht werden in allen Klassen schwerpunktmäßig Lernaufgaben der Fächer Deutsch, Mathematik und ggfs. Sachunterricht eingeplant. Weitere Fächer können enthalten sein.

Für die Vermittlung neuer Lerninhalte werden ggfs. von den Lehrkräften Erklärvideos erstellt oder es wird auf entsprechende Angebote im Internet verwiesen.

Die Nutzung der Anton- und/oder der Blitzrechnen-App ist in der Regel Bestandteil des Arbeitsplans.

Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen, die Zuhause nicht über ein digitales Endgerät, z.B. zur Nutzung der Anton- und Blitzrechnen-App, verfügen, erhalten für die Zeit des Distanzunterrichts ein Leihgerät von der Schule.

Der ungefähre tägliche Umfang des Distanzunterrichts ist folgendermaßen vorgesehen:

Klasse 1: 1 - 1,5 Stunden

Klasse 2: 2 Stunden

Klasse 3: 2,5 Stunden

Klasse 4: 3 Stunden

Abgabe der Aufgaben/Rückmeldungen

Die Abgabe der bearbeiteten Lernpakete erfolgt – zumeist im Rahmen eines Materialtauschs – in der Regel wöchentlich zu einem von der Lehrkraft festgelegten Termin in der Schule.

Es ist Aufgabe der Erziehungsberechtigten, dafür zu sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler die Lernpakete abgeben und neue erhalten.

Die individuelle Rückmeldung zu den abgegebenen Arbeitsergebnissen erfolgt in der Regel schriftlich. Möglich ist auch eine Rückmeldung per Email oder per Telefon.

Die Rückmeldung soll die Aufrechterhaltung von Lernprozessen sicherstellen und alle Kinder, insbesondere diejenigen mit schwierigen Lernbedingungen, erreichen.

Dokumentation der Lerninhalte

Lerninhalte werden im Klassenbuch dokumentiert, ebenso die Lernaufgaben für jedes einzelne Kind in der Förderdokumentation.

3. Leistungsbewertung

Dem Schulgesetz entsprechend erstreckt sich Leistungsbewertung nun auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler (§29 und §48 Schulgesetz NRW).

Die Inhalte des Präsenzunterrichtes werden nach den regulären Vorgaben bewertet, die Inhalte des Lernens auf Distanz werden unter Berücksichtigung der individuellen Umstände in die Leistungsbewertung mit einbezogen.

Klassenarbeiten finden in der Regel im Präsenzunterricht statt. Daneben sind weitere geeignete Formen der Leistungsbewertung möglich.

4. Kommunikation

Jede Klassenleitung verfügt über einen vollständigen Mailverteiler. Sollte es zu einer Schul- oder Teilschließung kommen, werden notwendige Informationen per Email an alle Eltern gesendet. Eltern sind aufgefordert, ihre Mails täglich zu überprüfen.

Die Kommunikation zwischen Eltern und Lehrkräften (z.B. bei Nachfragen) erfolgt in der Regel per Email.

Nach Absprache stehen Lehrkräfte für Telefongespräche mit Kindern und Erziehungsberechtigten zur Verfügung.

Von den Lehrkräften werden darüber hinaus bei länger als zwei Wochen andauernder Schließung wöchentlich fest eingerichtete Telefon-Sprechstunden angeboten, um Sicherheit für Eltern zu schaffen und Kindern Gelegenheit für Rückfragen zu geben.

Zoom-Meetings für Kinder ergänzen bzw. ersetzen dieses Angebot.

Bei länger als zwei Wochen andauernder Schließung werden „Kindersprechzeiten“ eingerichtet, die gleichzeitig dem Materialtausch dienen können. Pro Woche findet mindestens ein Kontakt (persönlich, virtuell oder telefonisch) zur Schülerin/zum Schüler statt.

Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Betreuungsbedarf werden ggfs. mehrfach pro Woche kontaktiert, um Aufgaben für den Tag zu besprechen.

Die Kontaktaufnahme zwischen Lehrkräften und Eltern ist auf jeden Fall zeitnah zu suchen, wenn Lernprozesse eines Schülers/einer Schülerin nicht optimal verlaufen.

5. Organisation beim Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht

Sollte es aufgrund der Pandemie oder wegen Personalmangels zur Trennung von Lerngruppen bzw. zu einem rollierenden System des Unterrichts kommen, wird der Präsenzunterricht mit dem Lernen auf Distanz verknüpft.

Dabei werden die Klassen 1 und 2 ggfs. etwas häufiger in Präsenz unterrichtet als die Klassen 3 und 4. Berücksichtigt werden hierbei das Alter der Schülerinnen und Schüler sowie die Erfahrungen mit Formen des eigenständigen und selbständigen Lernens.

Im Präsenzunterricht werden neben der Vermittlung neuer Lerninhalte die Aufgaben für das Lernen auf Distanz vorbereitet und zur Verfügung gestellt. Ebenso erfolgen in diesem Fall Rückmeldung zum Distanzlernen und Leistungsüberprüfungen während der Präsenzstunden.

aufgestellt im Dezember 2020
ergänzt im Januar 2021